

---

**Vorsitz: Deutschland****953. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 9. September 2020 (im Neuen Saal und über Videokonferenz)
- Beginn: 11.05 Uhr  
Schluss: 13.15 Uhr

2. Vorsitz: Botschafterin G. Bräutigam

Vor Eintritt in die Tagesordnung erinnerte die Vorsitzende das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) an die technischen Modalitäten für diese Hybridsitzung des FSK während der COVID-19-Pandemie, die gemäß CIO.GAL/73/20/Rev.1 OSCE+ durchgeführt wird.

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ERÖFFNUNGSWORTE VON S. E. STAATSMINISTER NIELS ANNEN, AUSWÄRTIGES AMT

Vorsitz, Staatsminister Annen, Deutschland – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro und Nordmazedonien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine), Albanien (FSC.DEL/170/20 OSCE+), Schweiz (FSC.DEL/179/20 OSCE+), Vereinigte Staaten von Amerika (Anhang 1), Türkei (FSC.DEL/176/20 OSCE+), Kanada, Belarus (FSC.DEL/169/20 OSCE+), Armenien (FSC.DEL/173/20) (FSC.DEL/174/20), Georgien (FSC.DEL/180/20 OSCE+), Bosnien und Herzegowina, Vereinigtes Königreich, Aserbaidschan (Anhang 2) (FSC.DEL/184/20 OSCE+), Ukraine, Russische Föderation (Anhang 3), FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (Schweiz)

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

keine

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

*Protokollarische Angelegenheiten: Spanien, Italien, Vorsitz*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 16. September 2020, um 10.00 Uhr im Neuen Saal und über Videokonferenz

---

**953. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 959, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA**

Guten Morgen, Frau Vorsitzende und verehrte Kolleginnen und Kollegen im Forum für Sicherheitskooperation (FSK), und danke für die Gelegenheit, heute zu Ihnen allen sprechen zu dürfen.

Im Namen der Vereinigten Staaten möchte ich Deutschland zur Übernahme des FSK-Vorsitzes beglückwünschen und Staatsminister Annen herzlich im Forum für Sicherheitskooperation begrüßen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch dem vormaligen ukrainischen Vorsitz unsere Anerkennung für seine Vorsitzführung in einer für die Arbeit dieses Forums fordernden Zeit aussprechen. Frau Vorsitzende, ich freue mich darauf, im Vorfeld des US-amerikanischen Vorsitzes ab Januar 2021 in dieser Sitzungsperiode in der FSK-Troika eng mit Ihnen und Botschafter Tsymbaliuk zusammenzuarbeiten.

Der deutsche Vorsitz fällt in eine Zeit entscheidender Weichenstellungen, in der der euroatlantische Raum nach wie vor schwerwiegenden Sicherheits Herausforderungen gegenübersteht, darunter die fortgesetzte Bedrohung der territorialen Integrität der Ukraine und die zunehmende Militarisierung der Krim. Hinzu kommen die besorgniserregende Lage in Belarus, die der stellvertretende Außenminister Biegun am 28. August im Ständigen Rat angesprochen hat, und die abscheuliche Vergiftung des russischen Oppositionsführers Alexej Nawalny mit einem chemischen Nervenkampfstoff aus der Nowitschok-Gruppe. Unseres Wissens handelte es sich dabei um einen militärischen Kampfstoff, und es wäre gut zu wissen, wie dieser zum Einsatz kommen konnte. Wir fordern Russland dringend auf, die Verantwortlichen vor Gericht zu bringen und im Lichte der Verpflichtungen Russlands nach dem Chemiewaffenübereinkommen der Organisation für das Verbot chemischer Waffen sachdienliche Informationen zu übermitteln.

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wir begrüßen den umfassenden Arbeitsplan des Vorsitzes zu Themen, die für die Sicherheit aller OSZE-Teilnehmerstaaten von unmittelbarer Bedeutung sind, darunter die Reflexion über die zwanzigjährigen Bemühungen der OSZE um die Nichtverbreitung von Kleinwaffen und leichten Waffen, das Wiener Dokument, Frauen und Frieden und Sicherheit sowie die gemeinsame Sitzung des FSK und des Ständigen Rates zum Strukturierten Dialog. Auch unseren wöchentlichen Erörterungen des Ukraine-Konflikts zur Herbeiführung einer

Lösung blicken wir erwartungsvoll entgegen. Zuversichtlich stimmten uns dabei die Berichte der Sonderbeobachtermission über eine deutliche Verringerung der Verletzungen der Waffenruhe seit Juli. Wir nehmen die in den letzten Tagen erfolgten Verletzungen zur Kenntnis, die im Schreiben von Botschafter Tsymbaliuk gemeldet wurden. Wir hoffen, dass die Waffenruhe diesmal hält, dass Russland seinen Einfluss nutzt, um seine Stellvertreterstreitkräfte im Zaum zu halten, und dass sich die Konfliktparteien auf einen aktualisierten Minenräumungsplan, neue Entflechtungsgebiete, wechselseitige Freilassungen von Gefangenen und weitere Schritte in Richtung einer vollständigen Umsetzung der Minsker Vereinbarungen einigen.

Dieses Forum hat die Verantwortung, dringende Herausforderungen an die europäische Sicherheit zu thematisieren und das Vertrauen wiederaufzubauen, indem konkrete Schritte zur Verbesserung der militärischen Transparenz gesetzt werden – in einer Region, die einst ein Musterbeispiel an Transparenz war. Eine wichtige Aufgabe des Forums ist die Aktualisierung des Wiener Dokuments, um den heutigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen und sich mit den Lücken im Dokument selbst und den Einschränkungen seiner Anwendung auseinanderzusetzen (die russischen Alarmierungsübungen sind dafür ein gutes Beispiel). Eine echte, gemeinsame Anstrengung zur Konsensfindung über den Modernisierungsvorschlag für das Wiener Dokument, der nunmehr von 34 Teilnehmerstaaten mitgetragen wird, wäre eine geschichtsträchtige Leistung und ein Zeichen unseres Einsatzes für die Ergreifung bedeutsamer Maßnahmen zur Verbesserung des Sicherheitsumfelds in Europa.

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wir zollen Ihnen für Ihre Leitung der Beratungen im FSK im Vorfeld des OSZE-Ministerratstreffens im Dezember in Tirana unsere Anerkennung. Seien Sie unserer vollen Unterstützung versichert. In Bezug auf den bevorstehenden US-amerikanischen Vorsitz im FSK werden wir eng mit dem deutschen Vorsitz und allen Teilnehmerstaaten an den Vorbereitungen für das Seminar auf hoher Ebene über Militärdoktrinen zusammenarbeiten, das wir während unseres Vorsitzes abhalten möchten. Wir ermutigen alle Staaten zur uneingeschränkten Beteiligung an dieser wichtigen Initiative.

Abschließend wünschen die Vereinigten Staaten dem deutschen Vorsitz jeden erdenklichen Erfolg. Wir freuen uns als jüngstes Mitglied der FSK-Troika auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und versichern unsere FSK-Partner weiterhin unserer Zusammenarbeit und unserer Unterstützung für die bevorstehende Sitzungsperiode. Ich ersuche, diese Erklärung dem Journal des Tages als Anhang beizufügen.

Ich danke Ihnen für die Gelegenheit zur Erörterung dieser wichtigen Themen.

---

**953. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 959, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION ASERBAIDSCHANS**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die Delegation Aserbaidshans heißt Niels Annen, Staatsminister im Auswärtigen Amt, herzlich bei der ersten Sitzung des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) unter deutschem Vorsitz willkommen. Wir danken Seiner Exzellenz, dass sie die Prioritäten des deutschen Vorsitzes klar und umfassend dargelegt haben, und wünschen Deutschland viel Erfolg bei der Leitung der Arbeit des Forums in der bevorstehenden Sitzungsperiode. Wir möchten auch die Gelegenheit nutzen, um uns beim scheidenden ukrainischen Vorsitz zu bedanken und unserer Hoffnung Ausdruck zu verleihen, dass die Ukraine als Mitglied der FSK-Troika weiterhin zur Arbeit des Forums beitragen wird. Wir danken auch der Türkei als scheidendem Mitglied der Troika und heißen die Vereinigten Staaten von Amerika als neu hinzugekommenes Mitglied herzlich willkommen.

Der deutsche FSK-Vorsitz findet vor dem Hintergrund einer anhaltenden systemischen Krise statt, die von Spannungen und ungelösten Konflikten im OSZE-Raum gekennzeichnet ist. Diese Konflikte sind das Ergebnis ungeheurer Verstöße gegen die Normen und Grundsätze des Völkerrechts und der Schlussakte von Helsinki in Bezug auf die Achtung der Souveränität, der territorialen Integrität und der Unverletzlichkeit der Grenzen von Staaten. Die bewusste Missachtung dieser grundlegenden Normen und Grundsätze ist nach wie vor die Hauptursache für die Bedrohung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region. Zudem untergräbt sie die Nutzung des politisch-militärischen Instrumentariums der OSZE in seinem vollen Umfang. Unbeschadet dessen werden wir die Bemühungen des deutschen FSK-Vorsitzes unterstützen, die politisch-militärische Dimension der Organisation zu stärken und zugleich die Werte und grundlegenden Prinzipien hochzuhalten, auf denen die OSZE ruht.

Das Programm, das Deutschland für seinen Vorsitz präsentiert hat, deckt eine Bandbreite von Fragestellungen ab, die für die Arbeit der OSZE im Allgemeinen und des FSK im Besonderen von hoher Bedeutung und Relevanz sind. Die Erörterungen im Format des Sicherheitsdialogs versprechen spannend und anregend zu werden. Wir freuen uns auf die Beratungen über die traditionellen Themen, die der Vorsitz ausgewählt hat, wie Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und Lagerbestände konventioneller Munition (SCA), das Wiener Dokument, die Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen und den

Strukturierten Dialog. Zugleich nehmen wir erfreut Kenntnis von den neuen Themen auf dem Programm, etwa jenem der neuen Militärtechnologien.

Es ist wichtig, dass der Vorsitz dem Thema SALW und SCA besondere Aufmerksamkeit zuteilwerden lässt. Während des deutschen Vorsitzes werden nicht nur der dieser Frage gewidmete Sicherheitsdialog, sondern auch das zweite Zweijährliche Treffen zur Beurteilung der Umsetzung der OSZE- Dokumente über SALW und SCA stattfinden. Diese Treffen sind geeignet, unseren Bemühungen um die Bekämpfung von Bedrohungen im Zusammenhang mit der übermäßigen und destabilisierenden Anhäufung und Verbreitung von SALW und SCA neuen Schwung zu verleihen. Wir sollten auch unsere kollektive Entschlossenheit unter Beweis stellen, der Frage des unerlaubten Transfers und der Umlenkung von SALW und SCA Herr zu werden, und ergebnisorientierte Anstrengungen unternehmen, um diese im Einklang mit den internationalen Standards, die die Vereinten Nationen auf diesem Gebiet gesetzt haben, in das Normenwerk und die ganze Bandbreite der Programmaktivitäten der Organisation zu integrieren.

Die praktischen Hilfsprojekte im Zusammenhang mit SALW und SCA sind ein wichtiger Bereich, in dem die OSZE einen starken Acquis aufgebaut hat. Aserbaidschan hat in den letzten Jahren immer konstruktiv an der Festigung dieses Acquis mitgewirkt. Zugleich wurde die anhaltende rechtswidrige Besetzung international anerkannter Gebiete Aserbaidschans durch Armenien durch den bewaffneten Angriff Armeniens entlang der internationalen Grenze zwischen den beiden Ländern und die verstärkte Lieferung von Waffen an Armenien durch andere Teilnehmerstaaten verschärft. Unter diesen Umständen ist Aserbaidschan strikt gegen jegliche Erhöhung oder Stärkung der militärischen Fähigkeiten des Besatzungsstaats und sieht sich daher nicht in der Lage, Hilfsprojekte zu unterstützen, um die von Armenien zu diesem Zweck ersucht wird. Wir fordern die OSZE-Teilnehmerstaaten außerdem dazu auf, die Ausfuhr von Waffen und militärischer Ausrüstung nach Armenien zu überdenken, bis es seine Streitkräfte aus den besetzten Gebieten Aserbaidschans abzieht und seine Aggressionspolitik beendet.

Zudem ist die Entscheidung Armeniens, keine von der Türkei nach dem Wiener Dokument und dem KSE-Vertrag durchzuführende Verifikationsaktivitäten zuzulassen, ein eindeutiger Verstoß gegen seine Verpflichtungen aus diesen Dokumenten durch Armenien. Es ist zugleich Ausdruck der selektiven Herangehensweise dieses Landes an seine Verpflichtungen in der politisch-militärischen Dimension und seiner konsequenten Politik einer Zuspitzung des fragilen Sicherheitsumfelds in der Region. Es ist nicht überraschend, dass diese Entscheidung Armeniens nach dem jüngsten Angriff seiner Streitkräfte an der internationalen Grenze zu Aserbaidschan bekanntgegeben wurde.

Wir blicken auch der gemeinsamen Sitzung des FSK und des Ständigen Rates zum Strukturierten Dialog erwartungsvoll entgegen. Dieses Treffen wird eine willkommene und zweckmäßige Gelegenheit bieten, um über die Ergebnisse der beiden Sitzungen der informellen Arbeitsgruppe zum Strukturierten Dialog im Jahre 2020 nachzudenken und über den Gesamtprozess Bilanz zu ziehen. Der Prozess des Strukturierten Dialogs wurde 2016 unter dem deutschen OSZE-Vorsitz angestoßen, und das Mandat von Hamburg bleibt maßgebend für alle Aktivitäten in seinem Rahmen. Daher sind wir der Meinung, dass Deutschland als jenes Land, das diesen Prozess angestoßen hat, in einer geeigneten Position ist, um eine größere Rolle bei der Sicherstellung der Mandatstreue des Strukturierten Dialogs zu spielen,

insbesondere in Bezug auf die Wechselbeziehung zwischen vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und dem weiteren politisch-militärischen Umfeld.

Wir zollen dem deutschen Vorsitz unsere Anerkennung für den hohen Stellenwert, den er der Durchführung der Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen auf seiner Agenda weiterhin beimisst, insbesondere im Lichte des bevorstehenden 20. Jahrestags dieser wegweisenden Resolution. Wir sind der Meinung, dass ein eigener Sicherheitsdialog zu diesem Thema dabei helfen wird, die Rolle der Frauen in der OSZE bei der Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit weiter zu stärken.

Deutschland wird auch die wichtige Aufgabe zukommen, unsere Erörterungen im Anschluss an den Ministerrat von Tirana zu leiten. Wir vertrauen darauf, dass Deutschland bei der Anleitung unserer Diskussionen in der zuständigen Arbeitsgruppe des FSK seine Führungsstärke und sein Engagement unter Beweis stellen wird.

Abschließend möchten wir Deutschland noch einmal zum Antritt des FSK-Vorsitzes beglückwünschen. Wir danken Staatsminister Niels Annen für seinen Auftritt im Forum und wünschen ihm auch weiterhin viel Erfolg. Wir freuen uns auf eine enge Zusammenarbeit mit seinem kompetenten Team in Wien unter der Führung von Botschafterin Bräutigam.

Ich ersuche, diese Erklärung dem Journal des Tages als Anhang beizufügen.

Vielen Dank, Frau Vorsitzende.

---

**953. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 959, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

gestatten Sie mir zunächst, mich vorzustellen. Ich heiße Konstantin Gavrilov und bin der neue Leiter der russischen Delegation. Ich teile Ihnen das mit, um unter anderem meinen Kollegen die Erstellung zusammenfassender Berichte über die Plenarsitzungen für ihre jeweilige Regierung zu erleichtern.

Ich halte es für notwendig, auf die Bemerkungen des deutschen Staatsministers Niels Annen und einiger Delegationen zu antworten und auch den deutschen Vorsitz auf die Tatsache aufmerksam zu machen, dass die Republik Krim und die Stadt föderalen Ranges Sewastopol den uneingeschränkten Status von Föderationssubjekten der Russischen Föderation haben. Das steht nicht zur Diskussion. Sie sind in Übereinstimmung mit dem Willen ihrer multiethnischen Bevölkerung und mit den Normen des Völkerrechts unserem Land beigetreten. Diese Entscheidung steht in vollem Einklang mit Artikel 1 der Charta der Vereinten Nationen, in dem die „Achtung vor dem Grundsatz der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker“ verkündet wird. Wir halten jeden Versuch, die territoriale Integrität der Russischen Föderation infrage zu stellen, für absolut inakzeptabel. Wir schlagen vor, keine Zeit mit sinnlosen Diskussionen zu verschwenden. Wie ein altbekanntes orientalisches Sprichwort sagt: „Hundert Mal ‚Halva‘ zu sagen, macht den Geschmack nicht süßer.“ (Mit anderen Worten: Man kann über etwas sagen, was man will, aber das ändert nichts daran, was es ist). Die Entscheidung der Bevölkerung der Krim, sich mit Russland zu vereinigen, ist absolut rechtens. Wir fordern Sie dringend auf, das zu respektieren.

Im Lichte der Bemerkungen der Delegation der Vereinigten Staaten von Amerika zum sogenannten Thema Alexej Nawalny möchte ich mein Bedauern darüber zum Ausdruck bringen, dass diese Delegation bei der formellen Eröffnung der Herbst-/Winter-Sitzungsperiode des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) den Weg gewählt hat, die Anschuldigungsrhetorik künstlich anzufachen und unbegründete Anschuldigungen zu erheben. Vertreter der Präsidialverwaltung und des Außenministeriums der Russischen Föderation haben eine Reihe von öffentlichen Erklärungen zu diesem Thema abgegeben. Es wurde auch auf dem jüngsten Treffen des anderen Beschlussfassungsorgans der OSZE – des Ständigen Rates – erörtert. Wir haben nicht die Absicht, uns dazu erneut zu äußern oder uns in sinnlose, dilettantische Erörterungen über chemische Substanzen hineinziehen zu lassen, von deren



Eigenschaften die Teilnehmer dieser Erörterungen keine Ahnung haben. Das ist kein Thema für das FSK.

Ich möchte mich nun dem Hauptteil meiner Erklärung zum Thema der heutigen Sitzung zuwenden.

Lassen Sie mich der deutschen Delegation zum Beginn ihres Vorsitzes im OSZE-Forum für Sicherheitskooperation herzlich gratulieren. Wir heißen den Staatsminister im Auswärtigen Amt, Herrn Annen, herzlich willkommen und danken ihm dafür, dass er die Prioritäten des Vorsitzes für die laufende Sitzungsperiode umrissen hat.

Kollektive Anstrengungen zur Entwicklung eines Dialogs in der OSZE über Fragen der militärischen Sicherheit, der von gegenseitigem Respekt getragen ist, werden in der heutigen Zeit zunehmend notwendig. Es bedarf heute eindeutig unserer Zusammenarbeit, um dafür zu sorgen, dass unser Verhandlungsgremium weg von der Konfrontation und hin zur Wiederherstellung von Interaktion und Zusammenarbeit kommen kann. Die Ergebnisse des vorangegangenen Vorsitzes während der Sommersitzungsperiode des FSK bestätigen das. Wir halten es für inakzeptabel, die hohe und verantwortungsvolle Position des FSK-Vorsitzenden dazu zu benutzen, statt einer einigenden Agenda eine opportunistische nationale Agenda zu verfolgen. Wir bedauern zutiefst, dass infolgedessen der soeben zu Ende gegangene Vorsitz als trauriges Kapitel in die Annalen des Forums eingehen wird. Wir sind zuversichtlich, dass unsere kommenden Diskussionen im Einklang mit dem bestehenden FSK-Mandat stattfinden und dazu beitragen werden, seine Rolle als wertvolle Plattform für einen konstruktiven Dialog und den Austausch positiver nationaler Erfahrungen zu stärken.

Wir begrüßen die US-Delegation als neues Mitglied der FSK-Troika und danken auch der Türkei als scheidendem Mitglied der Troika.

Mit großer Aufmerksamkeit haben wir die Erklärung des Staatsministers über die Arbeitsschwerpunkte des Forums verfolgt, auf die sich die deutsche Delegation während ihres Vorsitzes konzentrieren will, der in die intensivste Sitzungsperiode des Jahres fällt. Wir nehmen Kenntnis von der Ausgewogenheit und Vielschichtigkeit des vorgestellten Programms.

Wir freuen uns darauf, dass das Thema der neuen Militärtechnologien im Forum behandelt wird. Bezeichnenderweise haben auch wir im Zuge des russischen FSK-Vorsitzes 2017 unter anderem auch dieses Thema für den Sicherheitsdialog vorgeschlagen und festgestellt, dass es bei vielen Delegationen auf großes Interesse stieß. Seine verschiedenen Aspekte wurden von mehreren äußerst interessanten Hauptrednern in ihren Ausführungen ausführlich dargelegt. Wir sind zuversichtlich, dass die Auseinandersetzung mit Fragen im Zusammenhang mit neuen Technologien, die der deutsche Vorsitz herbeiführen will, dazu beitragen wird, neu auftretende, für die europäische Sicherheit relevante Fragen anzugehen.

Bei der Ausarbeitung des Programms für unsere gemeinsame Arbeit haben unsere deutschen Kollegen den traditionellen FSK-Themen, darunter das Thema Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und Lagerbestände konventioneller Munition (SCA), große Aufmerksamkeit beigemessen. Wir glauben, dass die zu diesem Thema vorgeschlagene Sitzung hilfreich bei der Ausarbeitung des Beitrags zum bevorstehenden Zweijährlichen Treffen zur Beurteilung der Umsetzung der OSZE-Dokumente über SALW und SCA sein wird.

Vor uns liegt auch ein FSK-Treffen anlässlich des 20. Jahrestags der Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen.

Wir haben die Pläne des deutschen Vorsitzes zur Kenntnis genommen, die Modernisierung des Wiener Dokuments 2011 zu erörtern. Unser Standpunkt in dieser Frage ist allgemein bekannt. Wir glauben, dass es im Interesse einer ausgewogeneren Formulierung des vorgeschlagenen Themas und einer fruchtbaren Diskussion ratsam wäre, auch praktische Aspekte der Umsetzung vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen zu erwähnen.

Die Diskussionen über die politisch-militärischen Aspekte der Krise in der Ukraine werden in der kommenden Sitzungsperiode des FSK weitergehen. Wir erwarten, dass diese Diskussionen von realen, objektiven Fakten getragen sein werden und nicht von Mutmaßungen, Politisierung und Versuchen, grundlos Spannungen zu erzeugen. Das ist besonders im Hinblick auf bestimmte positive Entwicklungen von Bedeutung, die sich in der Arbeit der Trilateralen Kontaktgruppe herauskristallisiert haben. Am 22. Juli haben die ukrainische Regierung und die Behörden in Donezk und Luhansk unter Vermittlung der OSZE und Russlands zusätzliche Maßnahmen zur Stärkung der Waffenruhe im Donbass vereinbart; diese Maßnahmen sind am 27. Juli in Kraft getreten. Dies ist ein wichtiger Schritt bei der stufenweisen Umsetzung der Minsker Vereinbarungen und der Beschlüsse des Pariser Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs des Normandie-Quartetts vom Dezember 2019. Wir vertrauen darauf, dass die Konfliktparteien bei der Umsetzung dieser zusätzlichen Maßnahmen verantwortungsbewusst vorgehen werden und dass das Regime der Waffenruhe konsequent eingehalten wird, da dadurch eine wirksamere Lösung anderer Fragen im Rahmen des Prozesses zur Beilegung des innerukrainischen Konflikts ermöglicht würde.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass das Programm des Vorsitzes eine gemeinsame Sitzung des FSK und des Ständigen Rates zum Strukturierten Dialog vorsieht. Wir meinen, dass der Prozess des Strukturierten Dialogs auf die Erzielung konkreter Ergebnisse im politisch-militärischen Bereich und auf die Deeskalation der Lage in Europa ausgerichtet sein sollte und nicht auf nutzlose Polemik. Wir möchten hier noch einmal betonen, dass es unserer Meinung nach sinnlos ist, die Plattform des Strukturierten Dialogs zur Erörterung „hybrider Bedrohungen“ zu benutzen. Aus diesem Grund bleiben wir bei unserer Absicht, nicht an Treffen teilzunehmen, bei denen „hybride Bedrohungen“ erörtert werden sollen.

Die gegenwärtige Herbst-/Winter-Sitzungsperiode ist eine entscheidende Phase im Hinblick auf die Vorbereitung des OSZE-Ministerratstreffens in Tirana. Wir sind uns bewusst, dass die Aufgabe, die diesbezüglich auf unsere verehrten deutschen Kollegen zukommt, sehr anspruchsvoll ist, und wir möchten unsere Zuversicht zum Ausdruck bringen, dass sie diese Aufgabe erfolgreich und wirksam meistern werden.

Wir sind unsererseits bereit, die notwendigen Anstrengungen zu unternehmen, um einen substanziellen, offenen und inklusiven Dialog über aktuelle Sicherheitsfragen im OSZE-Raum zu erleichtern. Wir werden uns bemühen, die Erfahrungen unseres Landes in den Bereichen weiterzugeben, in denen wir ein beträchtliches Maß an positiver Arbeit geleistet haben.

Gestatten Sie mir abschließend, dem Staatsminister noch einmal meinen aufrichtigen Dank für seine ausführliche Darstellung der Prioritäten des deutschen Vorsitzes auszusprechen und der verehrten Delegation der Bundesrepublik Deutschland in ihrer sehr verantwortungsvollen Funktion als Vorsitz des Forums von ganzem Herzen viel Erfolg zu wünschen. Wir sind bereit, bei Bedarf jede gewünschte Unterstützung zu leisten. Wir freuen uns auf eine enge und produktive Zusammenarbeit mit Ihnen, Frau Vorsitzende, und mit den verehrten Mitgliedern der Troika.

Vielen Dank, Frau Vorsitzende.